Rabenaugen/Eulenaugen

Itachi's Freundin kehrt zurück!

Von Clorenz

Kapitel 3: Vor dem Zeitsprung 3

ITACHI

Es war mitten in der Nacht, als ich mit meinen ANBU-Teampartnern in Konoha ankam. Eine Woche hatte die Mission gedauert und ich war froh wieder hier zu sein. Doch schnell musste ich an etwas anderes denken. Die nächste Mission lautete: Uchiha-Clan auslöschen! Ich konnte mich als Mitglied der ANBU-Einheit nicht widersetzen. Was sollte ich nur tun? Ich musste die Aufgabe in der Nacht von Mo. auf Di. erledigen.

Ich war kurz vorm verzweifeln! Sasuke durfte ich leben lassen. Wenigstens das. Aber alle anderen würden sterben...und Forméll?! Was sollte ich mit ihr machen? Sie töten? Nein, sie war kein Mitglied des Clans und ich würde es auch genauso wie bei Sasuke nicht übers Herz bringen. Ich musste Forméll irgendwie weglocken. Aber wie nur?

Während ich mich das fragte, ging ich nach Hause. Schon bald stand ich vor dem großen Haus. //Mein Zuhause.// dachte ich. Aber nicht mehr lange, leider. Leise schloss ich die Tür auf und trat ein. Kein Licht, kein einziges Geräusch. Alles war still. Kein Wunder! Es war mitten in der Nacht!

Meine Eltern, sowie Sasuke und Forméll schliefen schon. Also ging ich auch ins Bett.

MIKOTO

Schon früh am Morgen war ich wach. Um Fugaku nicht zu wecken, stieg ich ganz leise und vorsichtig aus dem Bett und ging aus dem Schlafzimmer. Gerade als ich ins Badezimmer gehen wollte, sah ich, dass Itachi's Zimmertür geschlossen war. //Ich hatte sie doch offen gelassen.// Doch dann fiel mir ein, dass Itachi wohl heute Nacht nach Hause gekommen war.

Nachdem ich mich frisch gemacht hatte, machte ich mich auf den Weg nach unten. Es war zwar erst halb sieben, dennoch bereitete ich das Frühstück zu.

Normalerweise wäre Itachi jetzt schon wach, würde hier in der Küche am Tisch sitzen

und seinen Tee trinken. Doch er sollte ruhig ausschlafen.

Statt mein ältester Sohn kam nun mein Jüngster in den Raum. Er sah noch müde aus. "Guten Morgen, Sasuke. Warum bist du schon so früh wach? Heute ist Samstag.", sagte ich. "Ich weiß. Aber ich kann nicht schlafen und mir geht es nicht gut...", flüsterte Sasuke, sodass man ihn kaum verstand. Nun machte ich mir Sorgen und ging auf ihn zu, legte eine Hand auf seine Stirn. Sasuke hatte Fieber! Da brauchte ich noch nicht mal Fieber messen, um das zu wissen! "Leg' dich auf die Couch im Wohnzimmer, ich komm gleich."

Ich suchte in der Küche nach einem Saft oder Tabletten, die vielleicht helfen könnten. Und ich wurde fündig! Mit der Medizin und einem Glas Wasser ging ich ins Wohnzimmer. Ich überreichte Sasuke die Dinge und sorgte dafür, dass er sie brav einnahm.

Es dauerte nicht lange bis Fugaku die Treppe runter kam, neben mich in der Küche trat und mich fragte, warum Sasuke auf der Couch schlief. Ich erklärte es ihm und deckte nebenbei den Tisch.

FORMÉLL

Ich wachte auf und sah sofort auf meinen Wecker. 7.30 Uhr. Noch kurz blieb ich liegen, bevor ich aufstand und aus dem Zimmer ging. Draußen auf dem Flur wäre Itachi fast mit mir zusammengekracht! Ich konnte ihn gerade noch zum Stehen bringen. Er wollte anscheinend ins Bad und hatte sich 'die Müdigkeit aus den Augen gerieben'. Und genau in diesem Moment war ich wohl aus meinem Zimmer gekommen. Itachi sah erschrocken auf. "T'schuldigung...", flüsterte er. Ich lächelte nur.

Als ich weitergehen wollte, hielt er mich fest. Fragend sah ich dem jungen Uchiha ins Gesicht. Langsam kam er mir näher. Ganz leise, sodass nur ich verstand was er sagte: "Nach dem Frühstück. Draußen im Wald. Ich muss mit dir reden." Als Antwort nickte ich nur. Itachi wollte mit mir reden? Über was denn? Während er ins Bad ging, machte ich mich auf den Weg nach unten. Doch als ich auf der Treppe stand, kam mir Mikoto bereits entgegen. "Oh. Guten Morgen, Forméll. Ich wollte gerade nach dir und Itachi sehen." "Morgen. Itachi ist bereits wach." "Na gut. Dann wird er bestimmt gleich runterkommen." So ging sie wieder in die Küche und ich ins Wohnzimmer. Dort sah ich Sasuke auf der Couch liegen. Er schlief. Ich setzte mich neben ihn auf den Boden. Mit meiner rechten Hand strich ich ihm ein paar Stränen aus dem Gesicht. Ich bezeichnete Sasuke jetzt schon als 'meinen kleinen Bruder'. Niemand hatte etwas dagegen.

Noch lange saß ich so da, mit dem Kopf neben Sasuke auf der Couch. Plötzlich spürte ich etwas auf meiner linken Schulter. Ich sah hinter mich. Es war Mikoto's Hand. "Er hat Fieber. Ich hoffe dass es nicht schlimmer wird. Komm, Forméll. Das Essen ist fertig.", sagte sie leise um Sasuke nicht zu wecken.

In der Küche angekommen, sah ich Fugaku und Itachi am Tisch sitzen.

Wir aßen das Frühstück und räumten anschließend den Tisch ab. Nach dem Essen sollte ich doch in den Wald kommen. Ich sah mich nach Itachi um. Er war weg. Plötzlich verschwunden. Wartete wahrscheinlich auf der Lichtung auf mich. So ging ich nach draußen in den Wald.

ITACHI

Ich war schon mal vorraus gegangen und wartete auf der kleinen Lichtung im Wald, wo wir unseren persönlichen Trainingsplatz hatten. Ich wollte ihr sagen, dass es den Uchiha-Clan am Montag nicht mehr geben wird. Doch wie? Forméll war bestimmt bald hier. Nein, sie war schon hier.

Sie kam langsam auf mich zu. Sichtlich verunsichert. Als sie bei mir angekommen war, sah sie mich fragend an. "Lass uns noch weiter in den Wald gehen. Keiner darf etwas mitbekommen.", sagte ich. Sie antwortete mir mit einem "Ja.". Kurz gingen wir nebeneinander weiter in den Wald. Bis ich mir sicher war, dass keiner uns hören konnte. Dann blieb ich stehen und sprach: "Was würdest du tun, wenn ich eine Mission bekommen hätte, bei der ich spätestens am Montag den ganzen Clan töten müsste. Außer Sasuke. Den dürfte ich leben lassen?" Forméll sah mich geschockt an. Sie wusste nicht was sie sagen sollte, das sah man ihr an.

"Itachi...ich....hast du so eine bekommen?", fragte sie ängstlich. Stotternd. "Woher willst du wissen ob es nicht nur eine einfache Frage war?", stellte ich die Gegenfrage. "Die Art, wie du das gesagt hast. Und wenn es eine einfache Frage gewesen wäre, dann hättest du mich nicht so weit von Zuhause weg gebracht." Ich seufzte. "Ja. Ich hab so eine.", flüsterte ich. Forméll ging ein paar Schritte zurück. "Du...machst das nicht wirklich, oder?", fragte sie mich jetzt wieder stotternd. Ich nickte nur. "Ein ehemaliges Mitglied des Uchiha-Clan's , das im Wald lebt, hilft mir dabei. Und jetzt wollte ich auch dich fragen, ob du mir auch ein wenig behilflich sein kannst." "I-Ich soll töten?!"

"Nein. Nicht töten. Falls Wachen nachts auftauchen sollten, müsstest du sie vom Uchiha-Viertel fern halten, mehr nicht.", erklärte ich ihr. Sie wurde blass und hockte sich plötzlich auf den Boden. Ich versuchte sie ein wenig zu beruhigen. Kurze Zeit später wollte Forméll alles wissen. Wirklich alles. Also fing ich an zu erzählen...

Wir waren schon seit zwei Stunden wieder zu Hause. Forméll war sofort in ihr Zimmer gegangen. Auch ich. Diese Ruhe tat gut.

Clorenz

Die nächsten zwei Tage vergingen schnell. Forméll wollte Itachi helfen. Sie sollte aufpassen, dass keine Wachen in das Uchiha-Viertel kamen. Auch durfte Forméll sich nicht zeigen. Niemand durfte sie sehen.

Der Tag war gekommen.

MONTAG, 20.35 Uhr
FORMÉLL

Es war soweit. Itachi sagte, dass er mit dem Töten anfangen würde, wenn die Sonne unterging. Und ich saß hier auf einem Felsen in der Nähe des Viertels. Von hier aus konnte ich alles sehen.

Ein paar Minuten später sah ich von weitem Sasuke in Richtung Uchiha-Viertel laufen. Die Sonne war fast untergegangen. Was hatte der Junge so lange gemacht, sodass er jetzt erst nach Hause kam? Naja, war ja auch egal. Fragen würde ich ihn nicht mehr können.

Ich wartete...und wartete. Itachi sagte, dass ich aufpassen sollte, dass keine Ninja's etwas davon mitbekommen, und dass er, wenn er fertig war, sich noch mal bei mir melden würde.

Plötzlich hörte ich einen Schrei. Sasuke. Es war Sasuke. Ich konnte nichts sehen, wegen den Häusern. Und Itachi hatte mir verboten ins Dorf zu kommen, bevor er nicht fertig war. Doch lange musste ich nicht warten, denn der Uchiha zeigte sich endlich. Genau in diesem Moment sah ich ein paar Ninja's über die Dächer näher kommen. Sie versuchten Itachi aufzuhalten, der gerade auf der Flucht war. Mir blieb nichts anderes übrig als eines meiner Jutsu anzuwenden.

Da ich mich aber nicht zeigen durfte, versteckte ich mich hinter einem Baum. Nur zur Sicherheit. Mithilfe eines Zaubers fesselte ich die Ninja's. Das konnte ich aber nicht lange halten. Da Itachi in meine Richtung sah, machte ich ihm mit einer Handbewegung klar, dass er verschwinden sollte.

Sofort verschwand er im Wald in südlicher Richtung. Ich hingegen versteckte mich am Waldrand nördlich von Konoha. Der junge Uchiha wollte ja vorhin zu mir, doch da sind ja diese Jo-nin aufgetaucht.

Da ich mein Jutsu nicht mehr lange halten konnte, musste ich ein anderes anwenden. Ich wollte die Wachen schlafen legen. Das konnte ich auch.

Die Männer fielen auf die Dachziegel und schliefen seelenruhig auf dem Dach.

Ich sah mich noch schnell um. Keiner war zu sehen. Keine Wachen, keine normalen Bewohner, kein Itachi. Doch da irrte ich mich. Denn gerade als ich aus meinem Versteck heraustreten wollte, packte mich jemand von hinten und zog mich weiter in den Wald hinein.

"Ganz ruhig. Ich bins nur.", flüsterte dieser jemand. Anhand der Stimme wusste ich wer es war. Und zwar Itachi. Als ich mich beruhigt hatte, ließ er mich langsam los und ich drehte mich zu ihm um. Er hatte wie erwartet seine ANBU-Uniform an. Trotz der Dunkelheit konnte ich an seiner Kleidung Blut erkennen. Sofort dachte ich an die ganzen Leichen, die wahrscheinlich im ganzen Viertel rumliegen würden. Ich starrte weiterhin auf seine blutbefleckten Sachen, bis er anfing zu reden: "Warum hast du

ausgerechnet diese zwei Jutsu angewendet? Keiner in diesem Dorf beherrscht irgendwelche 'Zauberjutsu'. Die Wachen würden sich spätestens morgen früh an alles erinnern und dich verraten." Jetzt erst bemerkte ich was ich eigentlich getan hatte. Ich hatte nicht nur Itachi geholfen zu fliehen, sondern hatte mich sozusagen selbst aus Konoha verbannt.

Ich stand einfach nur da und wusste nicht was ich machen sollte. "Es tut mir leid. Ich hätte dich nicht fragen dürfen, ob du mir hilfst." Ich sah ihn schockiert an. Ich war froh, dass ich ihm helfen konnte! "Was sagst du da? Ich bin froh darüber. Und außerdem...ich kann ja im Wald wohnen. Ich kenne mich mit Pflanzen und sowas aus.", flüsterte ich.

Wir sahen uns lange in die Augen. Plötzlich schlang er die Arme um mich und zog mich vorsichtig zu sich. Ich wusste nicht was ich tun sollte. Itachi flüsterte mir leise etwas ins Ohr: "Das einzige, was ich tun kann, ist, mich bei dir nochmal zu entschuldigen und für dich zu beten, dass du da draußen klar kommst."

Langsam aber sicher liefen mir Tränen die Wangen runter, doch ich sah Itachi weiterhin in die Augen. Er strich mir mit seiner Hand über diese und lehnte seine Stirn an meine. Eine Weile standen wir so da, bis ich anfang zu reden.

"Es wird Zeit, dass wir von hier verschwinden. Doch bevor wir getrennte Wege gehen, möchte ich dir etwas geben." Ich holte aus der kleinen Tasche, die an meinem Gürtel befestigt war, eine Kette heraus. Es war eine Glückskette. Auf der Mission, die ich erst letzte Woche erfolgreich erledigt hatte, hatte ich eine ältere Frau, eine Hellseherin, getroffen. Wir hatten lange geredet und sie hat mir diese Kette geschenkt. Sie sagte, dass ich diese an jemanden, der mir viel bedeutet, weiterreichen soll. Ich wollte die Kette zuerst Mikoto schenken, aber daraus wurde nun nichts mehr. Ich legte Itachi die Glückskette um. Er schien zu wissen, welche Art von Kette es war.

Plötzlich zog er mich noch näher an sich und sah mir noch kurz in die Augen, bevor er seine Lippen auf meine legte. Ich dachte nicht lange darüber nach und erwiderte den Kuss. Lange hielt dieser jedoch nicht an, denn der Schwarzhaarige löste sich von mir und flüsterte: "Bitte hilf Sasuke, wenn er Hilfe braucht. Ich werde mich bei dir melden. Und jetzt geh und versteck' dich!"

Ich nickte nur, bevor ich los rannte. In den Wald hinein. Ohne irgendeinen Plan, wohin ich nun sollte...

Hey! Ich bin's, Clorenz. Ich wollte nur mal sagen/schreiben, dass "Gedanken" ganz am Anfang noch hier dazugehört.